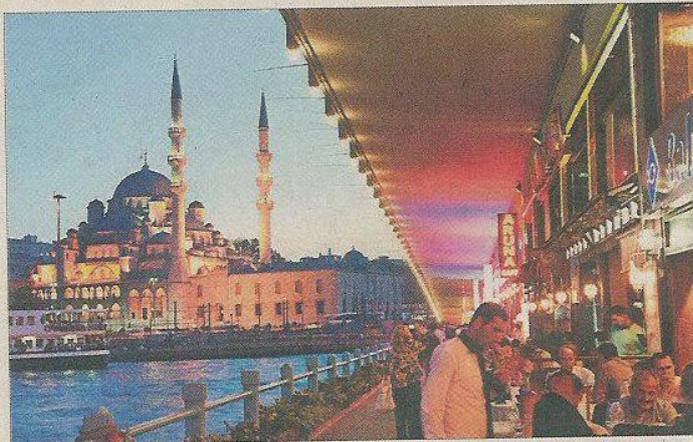


Erste Krankenkasse setzt auf Operationen im Ausland

Patienten ab nach Istanbul!

In Istanbul verdienen Krankenschwestern und Ärzte viel weniger als bei uns. Die Krankenkasse Assura will ihre Versicherten davon profitieren lassen. Demnächst auch in der Grundversicherung.



Für die Knieoperation an den Bosphorus reisen und erst noch Geld sparen?

Von Werner Vontobel

Doktor Stéphane de Buren rechnet vor: «In Istanbul verdient eine Krankenschwester 500 Euro pro Monat. Hier sind es mindestens 6000 Franken. Zudem können in einer Stadt mit 18 Millionen Einwohnern die teuren Apparate viel besser genutzt werden.» Also bietet de Buren eine Augenkorrektur mit dem neusten Femtolaser in Istanbul für nur 690 Franken pro Auge an. In Amsterdam verrechnet er 1325 und in Grenoble 1525 Franken. Zum Vergleich: Das Augenlaser Center Uster verlangt dafür 3900 Franken.

Neu ist, dass de Burens Novacorporus jetzt auch mit einer Krankenkasse im Geschäft ist. **Versicherte der Assura erhalten auf den von Novacorporus vermittelten Leistungen Rabatt.** Laut Direktor Fredi Bacchetto verfolgt die Assura damit zwei Ziele: Kurzfristig will er testen, inwieweit seine Kunden bereit sind,

für Operationen das Land zu verlassen.

Längerfristig will man das Angebot auch in der Grundversicherung anbieten. Das Modell geht so: Die Krankenkasse arbeitet für bestimmte Operationen wie Knie, Hüftgelenk oder Herzchirurgie mit sorgfältig ausgewählten ausländischen Spitälern zusammen. Wer einwilligt, sich gegebenenfalls dort operieren zu lassen, zahlt weniger Prämie.

De Buren hat das Terrain schon vorbereitet. Er schätzt, **dass er eine künstliche Hüfte in Istanbul inklusive Reisekosten für 10 000 Franken anbieten könnte – 10 000 bis 25 000 Franken weniger als in der Schweiz.** Dank solchen Einsparungen könnten die Kassen Prämienrabatte von 10 Prozent oder mehr anbieten.

Noch sind solche Lösungen verboten. Laut Krankenversicherungsgesetz müssen sich Grundversicherte im eigenen Kanton behandeln lassen. Doch das

könnte sich bald ändern. Sogar die Schweizerische Ärzteschaft ist für offene Märkte: **«Wir sind für die Freizügigkeit der medizinischen Dienstleistungen»**, sagt Jacques de Haller, Präsident der Ärztevereinigung FMH. Er stellt bloss zwei Bedingungen: «Die Qualität muss stimmen, und wir wollen hier auch EU-Bürger behandeln dürfen.»

Online Umfrage

Würden Sie sich auch im Ausland operieren lassen?

- Ja, Hauptsache die Qualität stimmt.
- Nein, ich traue nur Schweizer Spitälern.
- Kommt auf die OP an.

Stimmen Sie ab: Blick.ch
Krankenkassen

Noch bebrillt:
Dieter Adam vor
der Moschee
«Heilige Sophia»
in Istanbul.



Zweimal ganz scharf, bitte

Zum Augenlasern in die Türkei? Da sind viele Schweizer skeptisch. Auch Dieter Adam (47) hat lange überlegt, bevor er sich in Istanbul seiner Brille entledigte. Die Zukunft heisst jedoch Medizintourismus.

Tief beeindruckt steht Dieter Adam (47) auf dem Galata-Turm in der Altstadt von Istanbul. Er rückt seine Sonnenbrille zurecht, weil er seinen kurzsichtigen Augen nicht traut. Von hier aus hat er einen gigantischen Rundumblick auf die 18-Millionen-Metropole am Bosphorus. Der kaufmännische Angestellte aus Solothurn ist von der Grösse dieser Stadt überwältigt.

Und dabei ist er gar nicht als Tourist angereist. Dieter Adam möchte sich in der grössten privaten Augenklinik der Welt seine Augen lasern lassen. 20 000 Laseroperationen werden in der Klinik

Dünyagöz jährlich durchgeführt, und bereits zehn Prozent der Patienten stammen aus dem Ausland. Viele Jahre hat Dieter Adam die Entscheidung vor sich hergeschoben, weil er sich vor Komplikationen fürchtete.

Der grosse Traum von vielen: ein Leben ohne Brille

Seit seinem zehnten Lebensjahr ist Dieter Adam kurzsichtig: Heute hat er links minus 3,5, rechts minus 4,5 Dioptrien. Die Brille hat ihn schon immer gestört, vor allem beim Skifahren und Tennisspielen. Besonders unangenehm ist es bei Regen, wenn die Tropfen

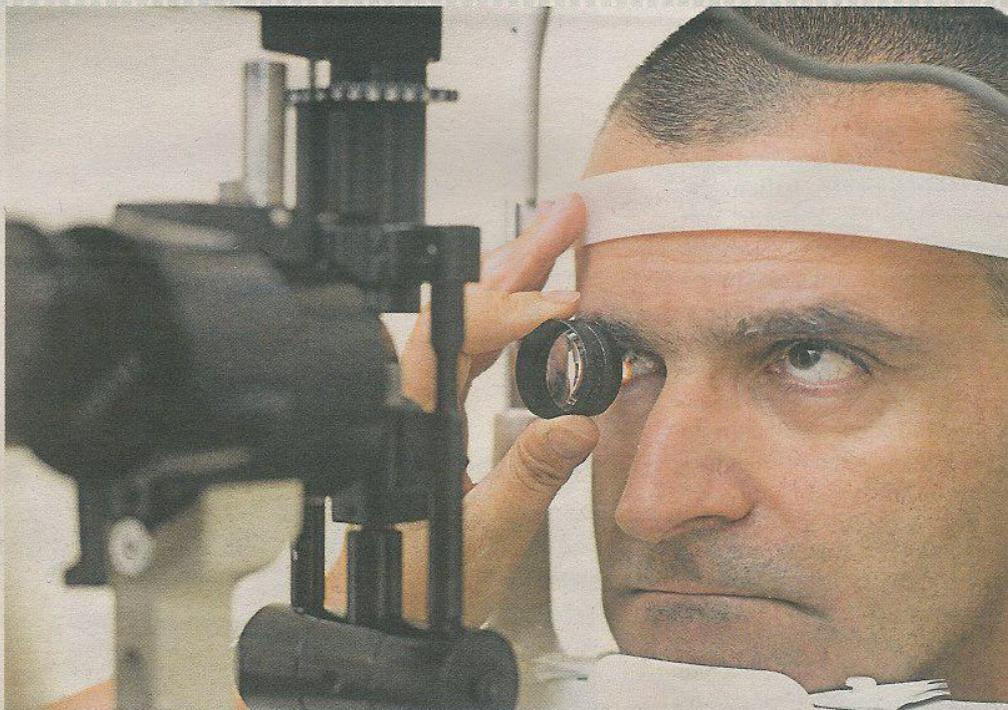
auf den Gläsern die Sicht versperren. Natürlich hat er es auch mit Kontaktlinsen versucht, kam damit aber nicht zurecht.

Vor etwa sechs Jahren hat der zweifache Vater das erste Mal von der Möglichkeit gehört, mittels Lasertechnik ein Leben ohne Brille zu führen. Kurz hat er mit einer Operation geliebäugelt, die Idee aber schnell verworfen, weil die Operation in der Schweiz mit 7000 Franken nicht ins Familienbudget passte. Als sich ein Kollege dann vor drei Jahren erfolgreich seine Augen in Istanbul lasern liess, flackerte auch bei ihm die Hoffnung wieder auf, das Vorhaben «Leben

ohne Brille» in die Tat umzusetzen. Aber die Zweifel überwogen. Drei Jahre später reist Dieter Adam trotzdem nach Istanbul.

Warum er Istanbul der Schweiz vorzieht? «In erster Linie ist es eine Preisfrage. Für das Lasern beider Augen zahle ich hier nur 1850 Franken. Und ich habe mich natürlich im Vorfeld genauestens über den Stand der Behandlungen informiert und bin überzeugt, dass ich gut aufgehoben bin.» Ende Mai hatte Dieter Adam eine Werbebroschüre seiner Krankenkasse Assura erhalten. «Ein Leben ohne Brille. Bis zu 75 Prozent Einsparungen! Lassen Sie Ihre Kurzsichtigkeit mit refraktiver Laserchirurgie korrigieren! Die Qualität hängt vom Arzt ab, der Preis hingegen vom Land», stand da in grossen Buchstaben. Dieser Flyer war an alle 650 000 Assura-Versicherten verschickt worden.

Dieter Adam fand in erster Linie den Preis interessant. Und damit steht er nicht allein da. Laut der US-Studie «Medical Tourism Research & Survey Report» des Arztes Prem Jagyari entscheiden sich 88 Prozent aller Medizintouristen wegen des günstigen Preises für eine Operation im Ausland. Weitere Gründe seien lange Warte-



VORBEREITUNG AUF DEN OPERATIONSTERMIN: Dieter Adams Augen werden mit Tropfen narkotisiert. Er fühlt keine Schmerzen, nur ein wenig Druck auf den Augen. Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung durchgeführt.

ERSTE KONTROLLE NACH DER OP: Die erste Nachsorgeuntersuchung in der Augenklinik in Istanbul ergibt, dass alles gut verlaufen ist. Kleinere Sehschwankungen werden in den nächsten Wochen noch auftreten.

listen für eine Operation daheim sowie eine bessere Behandlungsqualität im Ausland. Dieter Adam muss die Operation selbst bezahlen. Mangels Zusatzversicherung beteiligt sich seine Krankenkasse Assura nicht an den Kosten.

Auch Jasmin Lioliou, Sprecherin der Krankenkasse Swica,

bestätigt, dass Augenlasern aus der Zusatzversicherung nur in Höhe des Brillenbetrags von 300 Franken subventioniert wird. Ausnahme seien hohe Korrekturen mit dem Nachweis der Unverträglichkeit von Kontaktlinsen. Dann werden die Kosten von der Grundversicherung übernommen. Aller-

dings finanziert die Swica Augenlaserooperationen im Ausland nicht.

Assura-Direktor Fredi Bacchetto ist selber Arzt und überzeugt, dass die Globalisierung im Medizintourismus nicht zu stoppen ist. «Immer mehr Schweizer werden für Operationen ins Aus-

land reisen», ist er überzeugt, «genauso werden immer mehr wohlhabende Patienten für Behandlungen die Schweiz aufsuchen.»

Diesen Trend bestätigt auch Silvia Schütz, Mediensprecherin von Santésuisse. «Es gehört zu Philosophie der Assura, ihren Kunden Zugang zu

Anzeige

PROMOCIÓN

SUPERZINS-LEASING
 bereits ab Fr. 379.-/Mt.*

JETZT MIT BIS ZU FR. 6'790.-* PREISVORTEIL. DIE NEUEN SONDERMODELLE SEAT EXEO/EXEO ST ADVANTAGE.

Auf dieses Angebot ist ganz Europa reichlich: die Sondermodelle SEAT Exeo/Exeo ST ADVANTAGE mit bis zu Fr. 6'790.- Preisvorteil. Nebst der bereits umfangreichen Serienausstattung erhalten Sie weitere attraktive Ausstattungs-Features wie Bi-Xenon Scheinwerfer mit Kurvenlicht, Einparkhilfe, Sitzheizung, Bluetooth-Freisprechanlage, USB-Anschluss, Regensensor und vieles mehr. Lassen Sie sich dieses Geschäft nicht entgehen und besuchen Sie Ihren SEAT Händler für eine Probefahrt.

* SEAT Exeo ST ADVANTAGE 2.0 TSI 200 PS Multitronic. Empfohlener Nettoverkaufspreis. Alle Preise inkl. 7,6% MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt 7,7 l/100 km, CO₂-Ausstoss 179 g/km. Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂-Mittelwert aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz 188 g/km. ** 3,9% Superzins-Leasing auf die Modelle Exeo und Exeo ST bis 31.12.2010. Effektiver Jahreszins 3,97%. Die Kreditvergabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. 10% Anzahlung obligatorisch. Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, die obligatorische Vollkaskoversicherung ist nicht inbegriffen, alle Raten inkl. 7,6% MwSt. Rechnungsbeispiel Exeo 1.8 TSI Advantage 160 PS: Barkaufpreis Fr. 34'500.- (netto).

→ qualitativ hochstehender Medizin zu möglichst günstigen Preisen zu verschaffen», begründet Fredi Bacchetto die Werbebroschüre. Er hatte sich im Vorfeld persönlich von der Kompetenz der Ärzte und den Leistungen der Augenklinik in Istanbul überzeugt. Die Operationstechniken, die er dort vorgefunden habe, seien zum Teil moderner als in der Schweiz. Ausserdem verfügten die Ärzte aufgrund der vielen Patienten über mehr Erfahrung.» Der günstigere Preis lässt sich nur mit den niedrigen Gehältern des medizinischen Personals erklären: Eine Krankenschwester verdient in der Türkei rund 750 Franken im Monat, erfahrene Augenärzte bis zu 15 000 Franken im Monat.

In ihre Flyer-Kampagne hat die Assura rund 20 000 Franken investiert. Aber die Rechnung geht auf. «In fünf Jahren sparen wir 180 Franken aus der Grund- und 500 Franken aus der Zusatzversicherung pro Brillenpatient, der seine Augen lasern lässt», sagt Fredi Bacchetto, der sich bewusst ist, dass seine Kampagne bei Schweizer Augenärzten nicht gut ankommt. Trotzdem ist er überzeugt, dass sich Schweizer Augenärzte der Konkurrenz im Ausland stellen müssen. «Wir suchen aber auch die Zusammenarbeit mit Schweizer Ärzten. So können unsere Patienten ihre Augen auch im Unispital Lausanne mit einer älteren Technik für 1800 Franken pro Auge lasern lassen.»

Medizintourismus als Folge der Globalisierung

Professor Matthias Böhnke (58), Augenarzt im Vedis Augenlaserszentrum Olten, findet es legitim, dass Krankenkassen solche Kampagnen starten. «Es ist ein Phänomen der Globalisierung, dass die Leute dorthin gehen, wo es am preiswertesten erscheint.» Allerdings, so betont er, sind die Voruntersuchungen in der Schweiz mehr auf den Patienten abgestimmt. Betriebswirtschaftlich gesehen mache der Lasereingriff maximal ein Drittel des Gesamtaufwands aus. Der Preis von 6200 Franken für das Lasern beider Augen mit Femto-Lasik enthalte rund 60 Prozent Personalkosten (davon



DER LASEREINGRIFF (LINKS): Augenärztin Lale Öktem lasert jedes Auge während rund zwanzig Sekunden und klappt danach die Hornhautlamelle wieder zurück.

EIN TAG NACH DER OP (OBEN): Dieter Adam (47, links) muss nach der Operation einige Wochen lang eine Sonnenbrille tragen. André Graf (43, rechts) hat kurzerhand auf Istanbul-Tourist umgestellt, als er erfahren hat, dass seine Augen nicht gelasert werden können.

Was Sie bei Operationen im Ausland beachten sollten

Bei der Arztsuche im Ausland sollten die gleichen Kriterien gelten wie bei derjenigen in der Schweiz. «Hat der Arzt eine Facharztausbildung?» «Hat er hinreichende Routine beim Eingriff, den Sie vornehmen lassen möchten?» Biten Sie den Verantwortlichen, der Ihre Reise organisiert, den Kontakt mit einem Patienten, der sich vom gleichen Arzt behandeln liess, herzustellen. Die Klinik, die Sie aufsuchen, sollte ausschliesslich OP-Techni-

ken anwenden, die den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen genügen. Materialien und OP-Geräte müssen zugelassen und zertifiziert sein. Eine ausführliche Dokumentation der Behandlung sowie eine ausführliche Beratung durch den operierenden Arzt sollte eingefordert werden. Christoph Egli, Verwaltungsssekretär des Verbandes der Schweizer Augenärzte, empfiehlt jedoch das persönliche Gespräch mit dem eigenen

Augenarzt in der Schweiz und ist überzeugt, dass die zurzeit modernsten Lasertechniken (C-Ten Laser) in der Schweiz angeboten werden. «Wichtig», so sagt er, seien auch eine Nachsorgeuntersuchung in der Schweiz. Gleichzeitig betont er, dass Lasereingriffe heute als relativ sicher gelten. Wichtig ist es auch, eine Versicherung abzuschliessen, die eventuelle medizinische Zusatzkosten infolge von Komplikationen übernimmt.

ein Drittel Arztlöhne), 10 Prozent für die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und der eigenen Verwaltung, die restlichen 30 Prozent werden für Mieten, Geräte und sonstige Kosten verwendet. «An Operationen in der Türkei gibt es

aber prinzipiell nichts auszusetzen, obwohl der dortige Ablauf nicht unseren medizinischen und juristischen Normen entspräche. Ich habe durchaus exzellente Resultate gesehen, allerdings ist die Rate an «harten» Komplikationen

rund zehn- bis zwanzigmal so hoch wie bei uns», sagt Böhnke. Entscheidend für die langfristige Zufriedenheit des Kunden sei insbesondere die individuelle Vor- und Nachbetreuung. Und diese sei in der Schweiz schon besser.

Wenn die Krankenkasse Werbung macht für Augenlasern im Ausland, dann muss das eine sichere Sache sein, denkt sich jedenfalls der zweifache Familienvater Dieter Adam und nimmt Kontakt mit dem Mediziner Stéphane de Buren (39) in Genf auf. Der Chef der Firma Novacorpus vermittelt Patienten zum Augenlasern nach Amsterdam, Grenoble und eben Istanbul. Zudem bietet er Vor- und Nachsorgeuntersuchungen in der Schweiz an und eine Versicherung, die alle eventuellen Komplikationen erstatten würde.

Vor der Operation klärt er seine Patienten über eventuelle Komplikationen und Nebenwirkungen auf: Am häufigsten könne sich postoperativ ein «trockenes Auge» in Form von Drücken, Schmerzen, Brennen und wechselnder Sehqualität bemerkbar machen. Beim Wiederaufbringen der Epithelschicht könnten sich ausserdem kleinere oder grössere Fältchen bilden, welche die Sehfähigkeit beeinträchtigen und in einer erneuten Operation geglättet werden müssten.

«Ich war mir der Risiken bewusst», sagt Adam, der auf eine Voruntersuchung in der Schweiz verzichtet und auf eigenes Risiko nach Istanbul geflogen ist. Dort erwartet ihn ein Minibus und bringt ihn in die Klinik, wo vier weitere Schweizer Patienten auf ihre bevorstehende OP warten. «Lesen Sie bitte die erste Zeile», fordert ihn Lale Öktem (39) in perfektem Deutsch auf. Die türkische Augenärztin führt täglich sieben bis zehn Laseroperationen durch.

Ist die Hornhaut zu dünn, wird der Patient abgelehnt

Auch der Zürcher André Graf (43) ist angereist, um seine Augen lasern zu lassen. Und auch er hat auf eine Voruntersuchung in der Schweiz verzichtet. Jetzt erfährt er, dass seine Hornhaut für das Lasern zu dünn sei. Es gäbe eine Alternative, hiess es in der Augenklinik. Nämlich: multifo-kale Linsenimplantate, die neben der Kurzsichtigkeit auch die Weitsichtigkeit aufheben würden. Kosten: 5500 Franken für beide Augen. In der Schweiz würde man pro Auge etwa 9000 Franken bezahlen. Dr.

Aylan Pulur, der bereits über 10 000 dieser Operationen durchgeführt hat, spricht auch von den Risiken. André Graf möchte sich aber nicht sofort festlegen und stellt sein Programm für die verbleibenden drei Tage kurzerhand auf Tourismus um. «Ich wusste, dass es kritisch werden könnte, weil es für minus sieben Dioptrien eine dicke Hornhaut braucht.»

In zehn Minuten ist alles erledigt

Dieter Adam sitzt auf dem Bett seines Zimmers in der Klinik, wo er während seines viertägigen Aufenthalts auch wohnt. Er wartet auf die OP. Kein Parfüm, kein Rasierwasser, weil der Laserstrahl auf Lösungsmittel empfindlich reagiert. Mehr gibt es nicht zu beachten. Die Aufregung hält sich in Grenzen. Kurz darauf wird er in den Operationssaal gebracht, seine Augen mittels Augentropfen örtlich betäubt. Mit einem Intralase-Laser schneidet die Ärztin Öktem die Hornhautlamelle an und klappt sie zur Seite. Dann erfolgt die Korrektur der Hornhautdicke mittels Laser. Die Stärke der Schicht, die abgetragen wird, bestimmt die Stärke der Fehlsichtigkeit. Je höher diese ist, umso mehr Hornhaut muss abgetragen werden. Im Anschluss wird die Lamelle wieder zurückgeklappt. Nach zehn Minuten ist alles erledigt. «So, das wars», sagt Öktem. Noch sieht der Patient alles verschwommen, aber das ist normal.

Sechs Wochen nach der Operation geht Dieter Adam in der Schweiz zu seiner ersten Nachsorgeuntersuchung. «Auf Distanzen sehe ich noch nicht richtig scharf», berichtet er seinem Schweizer Augenarzt. Der beruhigt ihn und bestätigt, dass die Operation gut verlaufen ist und er jetzt noch Geduld haben müsse. Sehschwankungen seien zwei Monate nach der Operation normal. Dieter Adams Brille liegt noch in der Nachttischschublade. Vielleicht wird er sie für einen guten Zweck spenden. «Es wäre schön, wenn ich in Afrika einem Menschen zu neuer Lebensqualität verhelfen könnte.»

Text Anette Wolfram Eugster
Bilder Martin Guggisberg/Anette Wolfram Eugster (1)

Tanken Sie Sonne. Erstklassiges Ausspannen.

Last
Minute

Tunesien HM K TUN DARKHA 0212

Ab Zürich nach Monastir mit Tunis Air
am Sa. / Di. 18., 21.9.10
Hotel Dar Khayam ●●●, Hammamet,
Doppel mit **All Inclusive**

1 Woche
545.-
statt 933.-

Kreta HM K HER MAREBL 0329

Ab Zürich nach Heraklion mit Viking Airlines
am Do./So. 16., 19., 23.9.10*
Hotel Mareblue Village ●●●●, Chersonissos,
Doppel mit **All Inclusive**

1 Woche
695.-
statt 1102.-
* Zuschlag CHF 100.-

Algarve HM K FAD GARBE 0158

Ab Zürich nach Faro mit Edelweiss Air
am Do. 16., 23., 30.9.10
Hotel Holiday Inn Algarve ●●●●, Armação de Pêra,
Doppel mit Frühstück

1 Woche
895.-
statt 1136.-

Korfu HM K CFU SUNVAC 0501

Ab Zürich nach Korfu mit Viking Airlines
am So. 19., 26.9*, 3.10.10*
Sunshine Corfu Hotel & Spa ●●●●, Nissaki,
Doppel mit **All Inclusive**

1 Woche
995.-
statt 1777.-
* Zuschlag CHF 200.-

Kefalonia HM K EFL MARAPS 0301

Ab Zürich nach Kefalonia mit Viking Airlines
am So. 26.9., 3.10.10
Hotel Mareblue Apostolata ●●●●●, Skala,
Doppel mit Halbpension

1 Woche
995.-
statt 1332.-

Kuba HM K VRA PALMRE 5100

Ab Zürich nach Varadero mit Edelweiss Air
am Di. 14., 21., 28.9.5., 19., 26.10.10
Hotel Hotelur Palma Real ●●●, Varadero,
Doppel mit **All Inclusive**

1 Woche
1399.-
statt 2095.-
Verl.-Woche CHF 539.-

Mexiko HM K CUN IBERPAR 0601

Ab Zürich nach Cancún mit Edelweiss Air
am Di. 14., 21., 28.9., 5., 19., 26.10.10
Hotel Iberostar Paraiso Beach ●●●●●,
Playa Paraiso, Doppel mit **All Inclusive**

1 Woche
1699.-
statt 2355.-
Verl.-Woche CHF 840.-

Preise in CHF pro Person inkl. Flughafen-/Sicherheitstaxen und aktuelle Treibstoffzuschläge.
Kinderermässigung: 20% 2-12 Jahre (exkl. Taxen/Treibstoffzuschlag). **Inbegriffen:** Hin- & Rückflug in Economy-Class, Transfers, Übernachtung und Mahlzeiten gemäss Angebot, Betreuung. **Nicht inbegriffen:** Oblig. Kombi-Versicherungspaket CHF 35.- bis CHF 73.-, Ägypten-Visum CHF 40.-, Touristenkarte Kuba CHF 40.-. **Vor Ort zu bezahlen:** Ausreisetaxe Kuba CUC 25.-, Evtl. Bearbeitungsgebühren Ihrer Buchungsstelle. Die Platzzahl ist beschränkt. Es gelten die Allgemeinen Vertrags-/Reisebedingungen der MTCH AG. Preisstand 13.9.10.



Niemand
macht mehr
Schweizer
glücklich.

Jetzt buchen!
0848 82 11 11
www.hotelplan.ch
oder im Reisebüro

Hotelplan
75 Jahre Ferien